



Afrikanischer Zwergschläfer (Graphiurus spec.)

Synonyme: Zwergsiebenschläfer

Herkunft: Afrika südlich der Sahara

Lebensraum: hauptsächlich Wälder → dort in den Baumkronen

Sozialisation: sozial (2 bis über 30 Tiere möglich)

Ähnliche Tiere: Keine

Daten: 6-12cm + 5-10cm, 18-32g
wildfarben → Oberseite braun bis grau,
Unterseite heller



Handling

- extrem flinke, wuselige Tiere, die auch weit springen (können)
- moderate Beißneigung → Handschuhe
- nicht am Schwanz fassen → reißt sehr schnell ab
- Nackengriff schwierig → Fell sehr weit → große Falte fassen

Unterbringung

- passen durch kleinste Spalten → niemals Parallelgitter verwenden → bis 1,0 cm Maschengitter
- idealerweise in kleinen Volieren von ca. 80x50x100cm
- Nistkästen und Äste beste Einrichtung → Streu in die Nistkästen → richten dort gern ihr Klo ein
- wärmebedürftig → ab 22°C

Fütterung

- 40% süßes, (über)reifes Obst (nehmen lieber frisches als getrocknetes!) → Gemüse und andere wenig süße Sachen werden meist nicht gefressen
- 60% tierisches Eiweiß → gekochte Eier, Insekten, rohes, fettarmes (Geflügel)fleisch, Notlösung: Katzenfeuchtfutter → gegartes Fleisch wird meist verschmäht
- Saaten werden oft verschmäht und gehören auch nicht zum natürlichen Futter der Baumbewohner
- trinken viel
- fressen Artgenossen bei akutem Eiweißmangel!
- ACHTUNG: keine Tomaten oder andere oxalsäurehaltigen Gemüse anbieten → können zu schweren Durchfällen führen!

Vergesellschaftung

- neue Tiere morgens in das Schlafnest der vorhandenen Gruppe setzen → Nest zurück in kleineres, gut zu überblickendes Gehege stellen → gab es nach 3 Tagen noch keinen Streit, Gruppe zurück in das frisch gereinigte Gehege



Gesundheit

- fallen bei Kälte und/oder Nahrungsmangel in einen schlafähnlichen Zustand mit geringerer Körpertemperatur → nicht wecken, nicht aufwärmen → ins Warme/Futter rein stellen → werden von selbst wach → Achtung: Solche Tiere können auch für tot gehalten werden!!!
- fressen ab und zu kranke Artgenossen → diese bei Bedarf separieren
- schlechtere Medikamentenverträglichkeit als Mäuse → führen z.B. zu Durchfall
- Narkoseverträglichkeit unbekannt

Fortpflanzung

Tragzeit: 21 – 30 Tage

Wurfgröße: ca. 2 – 10 Jungtiere

Augen öffnen: mit ca. 14 Tagen

Absatzalter: 4 Wochen

Abgabebereit: mit 6 Wochen

Geschlechtsreife: 4 – 5 Monate

Durchschnittsalter: 4 – 5 Jahre

Geschlechtertrennung

- sehr schwierig → Hoden nicht immer sichtbar → Tiere vom TA abtasten lassen
- meist lassen sich die Hoden beim Tasten mit sanftem Druck auf den Bauch nach unten schieben und werden so gut sicht- und tastbar
- bei den Weibchen lassen sich mit etwas Übung die Zitzenleisten und ein sehr enger Abstand im Anogenitalbereich erkennen

Tierartliche Besonderheiten

- streng nachtaktiv → schlafen so fest, dass man sie mit Häuschen tagsüber meist ohne Probleme umsetzen kann → Nistkasten praktisch
- Zwergschläfer sind extrem flutschig, schnell und können sich sehr, sehr platt machen → auf keinen Fall unterschätzen, sonst sind sie weg
- entkommene Tiere ertrinken leicht in offenen Behältern mit Flüssigkeiten → diese ausleeren oder verschließen, wenn Tiere flüchtig sind
- flüchtige Tiere lassen sich gut mit TripTrap-Fallen und Süßem/Fleisch fangen → Falle oben (z.B. auf einem Schrank) aufstellen
- Achtung: Die Tiere sind extrem gute Kletterer! → kommen problemlos selbst an glatten Heizungsrohren hoch
- sind in großen Gruppen weniger scheu als in kleinen mit 2 – 5 Tieren
- gehen bei ausreichend hohem Gehegen kaum auf den Boden
- Männchen wie Weibchen in Gruppen sehr gut verträglich
- extrem gute und aktive Jäger → fressen gern auch lebende Insekten → Achtung: Wenn Sie sie kriegen, jagen Schläfer auch kleine Wirbeltiere wie junge Mäuse!